**Zeitschrift:** Lenzburger Neujahrsblätter

**Herausgeber:** Ortsbürger-Kulturkommission Lenzburg

**Band:** 4 (1933)

**Rubrik:** Herbst

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 20.08.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

vielen Generationen Licht und Leben gegeben hatte. — Wo sind sie nun die Scharen der Arbeiter, die einst das heimelige Glöckli zur Arbeit gerufen hatte jahrzehntelang? Wo die vielen lieben alten und jungen Gesichter, die einst die Bleiche belebten?

Gar viele der einstigen Bewohner und ihrer lieben Nachbarn sind uns vorangegangen und auch der Letzte der Familie ist nun mit den Seinen fortgezogen. So bleibt von der trauten Stätte nur noch ein Rest, aber Jugenderinnerungen bleiben, auch wenn man alt und grau geworden, besonders, wenn die fröhlich verlebte Jugendzeit so schön gewesen ist, wie auf der lieben „alten Bleiche".

---

## Herbst.

Durch graue Nebel kämpft das Sonnenlicht
Zum kurzen Tag.
Tönt fernher die Herdenglocke nicht
Wie leise Klag'?

Klagt um des Sommers Gehn;
Winter so nah!
Herz, willst du's nicht verstehn:
Herbst ist nun da!

Still zieht das Pfluggespan
Über die Flur.
In dämmernden Nebel hinan
Verliert sich die Spur.

Mitgeht ein schöner Traum;
Webt in das Grau
Bilder vom Blütenbaum,
Vom Himmelsblau!

Zage nicht, klage nicht,
Daß trüb die Welt;
Da ferner Tage Sonnenlicht
Dein Herz erhellt.

H. Geißberger.